

Statements zum Nachdenken

Die Zeit hat sich geändert – die Kinder sind die gleichen
geblieben !!

Eine Veränderung des Mobilitätsverhaltens fängt in den
Kinderschuhen an.
Die Autofahrer von morgen sind die Kinder von heute!!

Mit sozialen Verhaltensmustern werden Kinder
nicht geboren – sie werden abgeschaut und erlernt –
Seien wir ein gutes Vorbild und
geben unsere Erfahrungen weiter !!

„Die ausreichende Bewegung“ kann nicht darin bestehen,
täglich von einem zum anderen Sporttermin mit dem Auto
gefahren zu werden !!

Wir müssen den Zwang der „Eigenbrödelei“ und der
„immensen Umstandskrämerei“ ablegen
„learning by doing“ = Management-Instrument

Häufigsten Argumente gegen den „walking-bus“

Quelle: Die flotten Füße,
Ansprechpartnerin:
Frau Andrea Mast,
Email:
Info@Mast-Eurokralle.de

1. Mein Kind ist schon selbständig genug – es braucht keine Kontrolle!

Argument dagegen: Gerade der „walking-bus“ braucht einen gewissen Prozentsatz an „selbständigen“ Kindern. Es wird sogar Selbständigkeit vorausgesetzt – siehe Konzept

Argument dagegen: Kinder bis einschließlich des 8. Lebensjahrs können nicht unterscheiden, ob ein Geräusch eindeutig von oder von links kommt. Noch dazu haben sie ein wesentlich eingeschränkteres Gesichtsfeld als Erwachsene.

2. Mein Kind läuft bereits mit Freunden mit – braucht keine Gruppe!

Argument dagegen: Gerade dieses „Grüppchenlaufen“ hat es in sich. Die Eltern geben ihren Kindern vor, mit wem sie laufen sollen. Aber weit gefehlt! Auf dem Weg dann, zerstreiten sich die Kinder oder andere Freunde sind plötzlich interessanter -> viele Kinder laufen dann doch alleine, ohne Wissen der Eltern.

Argument dagegen: Auch sind Schubserien und Hänseleien täglich zu beobachten -> Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit

3. Mein Kind kann nicht mitmachen, weil ich nicht mitmachen kann!

Argument dagegen: Wenn Voll-Berufstätigkeit oder 5-Tage-Vormittag-Berufstätigkeit vorliegt, werden jene Kinder auf jeden Fall in die Gruppe mitaufgenommen. Meist ist nicht das KÖNNEN ausschlaggebend sondern das WOLLEN!!

4. Mein Kind will nicht jeden Tag in der gleichen Gruppe gehen!

Argument dagegen: Kinder sind im Gegensatz zu Erwachsenen froh um jeden gleichablaufenden Tag – Schema. Wie jeden Abend ein sogenanntes Ritual sehr zum Wohle der Kinder ist, so könnte auch der Tag auf dem Schulweg beginnen.

Die Kinder werden nicht geführt, sondern begleitet!!

Was ist ein „walking bus“:

Der „Bus“ wird nicht mit Motorkraft sondern mit den eigenen Beinen betrieben. So bestreiten 8 – 14 Kinder in Begleitung von 2 Müttern zu Fuß den Schulweg – hin und zurück.

Die vorderen Kinder sind die „Busfahrer“, die hinteren Kinder die „Schaffner“ – die Mütter haben reine Kontrollfunktion.

An einzelnen „Bus-Stopps“ werden die Kinder aufgesammelt.

Ausgestattet mit Leucht-Equipment – Trapeze, Ponchos und Mützen für die Kinder / Erwachsenen – laufen die Kinder so täglich bei jedem Wetter.

Der „walking bus“ sollte für Erst- und Zweitklässler einer Grundschule angeboten werden.



„walking bus“ - Halbtagsmoos

Was kann mit dem „walking bus“ erreicht werden :



"walking bus" - Heilbronn

1. Langfristige Veränderung des **Mobilitätsverhaltens** – Kinder / Eltern
 - Nachhaltig soll das Mobilitätsverhalten dahingehend beeinflusst werden, dass viele Wege, nicht nur der Schulweg, auch ohne Auto bewältigt werden können.
2. Reduzierung der **Bequemlichkeit**
 - morgentliches Lauf-Training – Versorgung der Lunge mit Sauerstoff
 - Nach der Schule ebenso erst „Auftanken“
 - Stärkung des Bewegungsapparates
3. Steigerung des **Selbstbewusstseins / Selbständigkeit**
 - Grundvoraussetzung für eine Teilnahme am „walking bus“ ist eine gewisse Selbständigkeit der Kinder
 - Durch ein rollierendes System gewinnen die Kinder mehr Selbstbewusstsein

4. **Steigerung der Konzentrationsfähigkeit** in der Schule

- die Kinder kommen in der Schule „frisch“ und aufnahmebereit an
- „Klatsch und Tratsch“ konnte schon während des Schulweges ausgetauscht werden



"walking bus" - Halbbetzmoos

5. **Soziale Komponente**

- Steigerung des Respektes gegenüber anderen Kindern
- Integration ausländischer Mitbürger
- Integration schwieriger Mitschüler
- Übernahme von Verantwortung gegenüber anderen Gruppenmitgliedern
- klassenübergreifend können neue Freundschaften geschlossen werden

6. **Erhöhung der Schulwegsicherheit / Verkehrssicherheit:**

- Reduzierung des Bring- und Holverkehrs mit dem Pkw rund um die Schule -> Ökologisch äußerst sinnvoll
- Kinder bis einschließlich des 8. Lj. können nicht unterscheiden, ob Geräusch eindeutig von rechts oder links kommt!
- Kinder haben ohnehin ein eingeschränktes Gesichtsfeld
- Signalwirkung gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern
- Keine Belästigungen / Erpressungen mehr
- Erlangung eines Gefühls für Geschwindigkeiten im Strassenverkehr

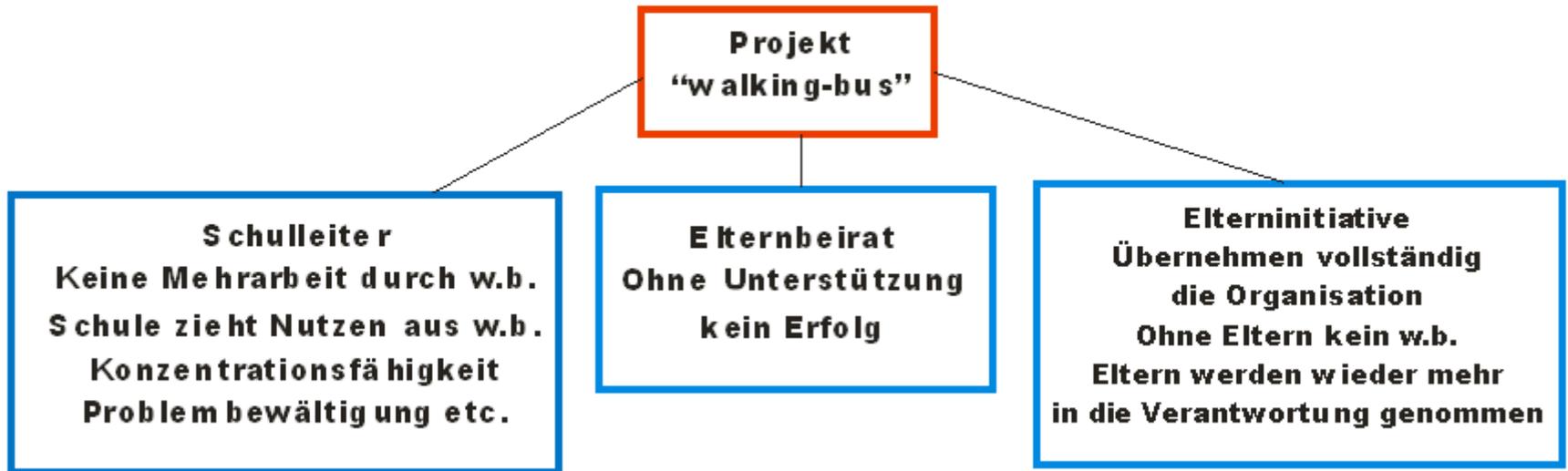


"walking bus" - Hüllbergmoos

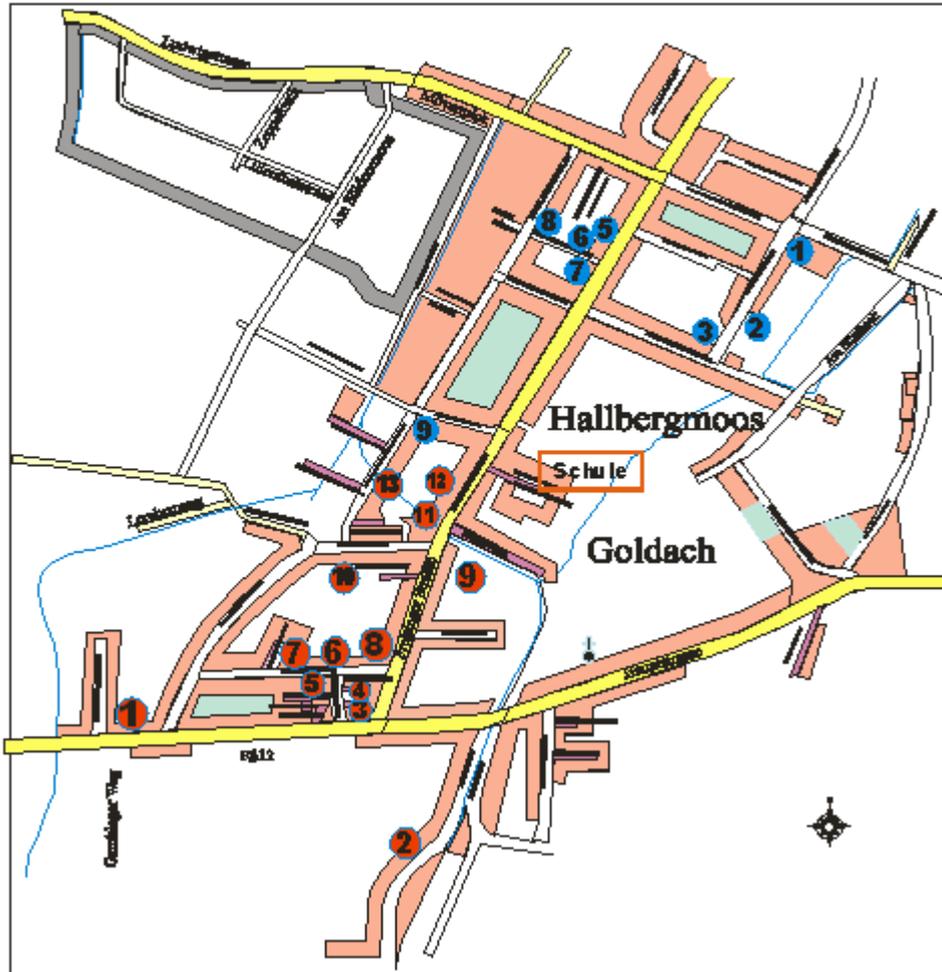
7. **Umfeld-Komponente:**

- Beobachtung der Umgebung - Aktionen
- Erkennung von „Fehlern“ anderer Verkehrsteilnehmer
- Naturerlebnisse

Wer sollte hinter dem „walking-bus“-Projekt stehen und warum ?



Beispiel für Übersichtsplan



- | | |
|--------------------|------------------|
| 1 Peter | 1 Manfred |
| 2 Hans | 2 René |
| 3 Waldemar | 3 Ali |
| 4 Roger | 4 Martha |
| 5 Annar | 5 Andrea |
| 6 Ramona | 6 Ralf |
| 7 Özkan | 7 Jessy |
| 8 Marco | 8 Hülya |
| 9 Selem | 9 Doro |
| 10 Sirin | |
| 11 Marcel | |
| 12 Wanda | |
| 13 Isabelle | |

Peter und Hans wohnen zu weit weg.
 Peter müsste von der Mutter bis Özkan begleitet werden.
 Hans müsste bis zu Waldemar begleitet werden.
 Diese beiden Kinder fallen leider raus!

alking bus - Wochenplan vom 18.11. - 22.11.02

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	Ulli		Anna		Erna		Andrea		Andrea	
	Susi		Ina		Karen		Ina		Susi	
0 Uhr	Manfred	1 c	Manfred	1 c	Manfred	1 c	Manfred	1 c	Manfred	1 c
	Ali	1 c	Ali	1 c	Ali	1 c	Ali	1 c	Ali	1 c
	Martha	1 c	Martha	1 c	Martha	1 c	Martha	1 c	Martha	1 c
	Ralf	1 c	Ralf	1 c	Ralf	1 c	Ralf	1 c	Ralf	1 c
	Jessy	1 c	Jessy	1 c	Jessy	1 c	Jessy	1 c	Jessy	1 c
	René	2 d	René	2 d	René	2 d	René	2 d	René	2 c
	Andrea	1 a	Andrea	1 a	Andrea	1 a	Andrea	1 a	Andrea	1 a
serve										
	11.20 Uhr		12.15 Uhr		12.15 Uhr		12.15 Uhr		11.20 Uhr	
	Andrea		Ulli		Ulli		Anna		Ulli	
	Karen		Karen		Lisa		Susi		Erna	
	Manfred	1 c	Manfred	1 c	Manfred	1 c	Manfred	1 c	Manfred	1 c
	Ali	1 c	Ali	1 c	Ali	1 c	Ali	1 c	Ali	1 c
	Martha	1 c	Martha	1 c	Martha	1 c	Martha	1 c	Martha	1 c
	Ralf	1 c	Ralf	1 c	Ralf	1 c	Ralf	1 c	Ralf	1 c
	Jessy	1 c	Jessy	1 c			Jessy	1 c	Jessy	1 c
	René	1 c	René	1 c			René	1 c	René	1 c
							Andrea	1 a	Andrea	1 a
serve										
	Tel.-Nr.: Ulli: 99999 / 0160 -999999					Erna: 999999 / 0171 - 99999999				
	Susi: 9999999 / 0162 - 99999999					Andrea: 9999999 / 0160 - 99999999				
	Anna Tel.: 99999/ 0173 - 99999999					Ina: 9999999999 / 0160 - 9999999999				
	Karen: 9999999 / 0162 / 99999999					Lisa: 999999999999 / 0160 - 9999999999				

Ausstattung



"walking bus" - Hallbergmoos

**Dieses Logo haben die Kinder
auf ihren Regen-Capes
(auf dem Rückenteil)**





Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon

Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon

Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon

Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon

Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon

Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon



Name
Strasse
Ort
Telefon



Unfallversicherung ?? !!!

Kinder :

Die Schulkinder sind auf jeden Fall
auf ihrem Schulweg unfallversichert – automatisch!!

Die Begleitpersonen:

Jene Personen wären normalerweise nur privat unfallversichert.
Nicht jeder Bundesbürger hat heute eine private Unfallversicherung!!

**ABER: Die Gruppe „walking-bus“ müsste bei dem jeweiligen
Unfallversicherungsverband angemeldet werden. Kostet keinen
Cent. Es müssen auch keine Namen genannt werden. Einfach nur,
dass es einen „walking-bus“ für die Schule xyz gibt.
(Adressen-Liste aller 38 Unfallversicherungsverbände beiliegend)**

Es reicht eine schriftliche Bestätigung des Unfallversicherungsverbandes, dass die
Begleitpersonen als Schülerlotsen bzw. Schulweghelfer angesehen werden, und auf
dieser Basis ein Unfallversicherungsschutz über den Unfallversicherungsverband
anerkannt werden kann!

Vorschläge für begleitende Maßnahmen

Um den Zusammenhalt und das Miteinander des kompletten Projektes „walking-bus“ in Ihrer Schule zu verbessern bzw. zu intensivieren, sollten alle 6-8 Wochen außerschulische Veranstaltungen für die „walking-bus“ Kinder organisiert werden.

Es sollten Veranstaltungen bzw. Orte gewählt werden, wo die Kinder etwas lernen – weniger geeignet sind Kinobesuche, Zirkusbesuche etc. Dies können die Kinder mit ihren Eltern unternehmen.

Beispiele bzw. Vorschläge:

1. Besuch von Museen – aber mit Kinderführung (kostet zwar extra, lohnt sich !)
2. Besuch von Tierpark / Wildpark aber mit Kinderführung (kostet zwar extra, lohnt sich !)
3. Besuch einer Kinder- und Jugendfarm – siehe Internet
4. Besuch von „aktiven“ Kindermuseen – meist zeitlich begrenzte Ausstellungen, wo die Kinder mit einem Ausstellungsmitarbeiter z.B. alles über die Papierherstellung erfahren und sogar selbst Papier herstellen dürfen oder ein eigenes Buch binden dürfen etc.

Es gibt bestimmt zahlreiche Möglichkeiten, den Kindern spielerisch Lerninhalte beizubringen!

**Wichtig: Die Schüler und Begleitpersonen (meist 2) sind bei solchen Veranstaltungen nicht versichert.
Bitte unbedingt die Einverständniserklärung unterschreiben lassen !!!**

Abschließend sollte bemerkt werden, dass der „walking bus“ ein Projekt für unsere Kinder - die auch unsere Zukunft darstellen - sein soll, und genau diese Kinder haben ein riesen Spaß dabei und sind stolz auf ihre Leistung !!! Häufig steht die Bequemlichkeit der Eltern im Vordergrund – leider !!



"walking bus" - Halbetzmoos

Quelle: Die flotten Füße,
Ansprechpartnerin: Frau Andrea Mast, Email: Info@Mast-Eurokralle.de